

Bezugsgebühr:

Wiederholt für den Fall...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Anzeigen-Carll.

Annahme von Anzeigen...

Verleger: Hr. 11 und 2006.

Beste Bezugsquelle für Illuminationslaternen u. Kinderlampions

Gummi-alle Maschinenbedarfs-Artikel

Weit und breit beliebt sind Eger's mollige Schlafrocke

Glaswaren jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten

Fussmaschinen

für Platt-, Klumpfüsse, krumme, X-, verkürzte, gelähmte...

M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b

Nr. 247. Einzel: Rationalliberale Junge und Alte. Protestant. Kirchenbau, Kriminalist. Vereinigung...

Der Krieg zwischen Alten und Jungen

in der nationalliberalen Partei nimmt seinen Fortgang, weil die Jungen ihren Sturm und Drang nicht zügeln können...

Der gegenwärtig in Hannover versammelte „jungliberale“ Delegiertentag ist mit schmetternder Fanfare von den linksliberalen Elementen der Partei begrüßt worden...

Ist die Zurückweisung, welche die „Alten“ hier der Landtagsmehrheit der „Jungen“ angedeihen lassen, auch im Tone ziemlich zurückhaltend, so läßt sie doch in der Sache eine Festigkeit erkennen...

Partei die Pflicht habe, sich doch nun endlich einmal auf dem Gebiete des positiven Schaffens zu betätigen...

In der Tat, das ist der springende Punkt der ganzen Frage. Wer das nationalgeschichtliche Wesen des gemäßigten Liberalismus richtig erfährt hat und sich über die politischen und wirtschaftlichen Zukunftsaufgaben des Nationalliberalismus auf der altbewährten Grundlage im Klaren ist...

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Septbr.

Kaiserparade in Breslau. Breslau. (Schluß der Kaiserparade.) Die Infanterie machte einen Vorbeimarsch in Regimentskolonnen...

Oberleutnant Quade - „Tägliche Rundschau“ - „Berliner Volksanzeiger“. Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Berl. Volksanz.“ schreibt: Die „Tägliche Rundschau“ behauptet, ihr Gewährsmann habe von dem Redakteur des „Berl. Volksanz.“, Dr. Robe, die von ihr veröffentlichte Mitteilung erhalten...

namendia diese Vorsicht war, ergab sich aus der nachstehenden Berichtigung, die Herr Dr. Robe der „Täglichen Rundschau“ hat ausgeben lassen: Mit Bezugnahme auf den in Ihrem heutigen Morgenblatt erschienenen Artikel erlaube ich unter Bezugnahme auf § 11 des Preßgesetzes um Aufnahme folgender Berichtigung: 1. Es ist unrichtig, daß ich dem Gewährsmann der „Täglichen Rundschau“ gegenüber mitgeteilt habe, daß in Nr. 431 des „Berl. Volksanz.“ veröffentlichte Notiz von Herrn Oberleutnant Quade dem Hauptmann Danziger in der veröffentlichten Fassung in die Feder diktiert sei...

Petersburg. Von der „Kosija“ abgesehen, äußern sich die rechtsstehenden Organe, wie „Kosmoje Wremja“, über das veröffentlichte Regierungsprogramm sehr zurückhaltend. „Kosmoje Wremja“ schreibt von einer Aktion des Kabinetts auf zwei Fronten und bezeichnet es als Gewinn, wenn auch nur die Agrarreform durchgeführt werde. Im übrigen leuchtet aus den kurzen Bemerkungen des Blattes eine bestimmte Auffassung bezüglich erfolgreicher Durchführung des Regierungsprogramms hervor. „Ruskoje Szoewnja“, das Organ der „Schwarzen Hundert“, dagegen verweist das Regime als ganz unzulänglich zur Unterdrückung der revolutionären Bewegung. Hierzu seien nicht Reformen, sondern Reformen nötig. Die linksstehenden Blätter, die in dem Reformprogramm wenig Neues finden und gegenwärtig keine besondere Einwirkung auf die Lage aus der Durchführung des Programms voraussehen, wenden ihre Aufmerksamkeit besonders der Einführung des Ständerechts zu. Sie sprechen die Überzeugung aus, daß das nun überall zur Anwendung gelangende Ständrecht ebenso geringen Erfolg zeitigen werde, wie bisher in den baltischen Provinzen. „Birschewja Wjedomosti“ meint, der Regierung erlaube dieser Teil ihres Programms viel wichtiger als Reformen, und begründet dies, weil Repressivmaßnahmen leichter durchführbar seien als Reformen. „Kijew“ nennt das Regierungsprogramm eine vereinfachte Aufgabe der Erklärung Gorenzkijs vom 28. Mai. „Oko“ beglückwünscht Stolypin, daß er die Reichsдума aufgelöst und dann sein Programm veröffentlicht sei, da im anderen Falle dieses in der Duma die schlechte Aufnahme wie das Gorenzkijs gefunden haben würde.

Petersburg. (Priv.-Tel.) General Trepow, der Kommandant in Peterhof, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. An seine Stelle wird wahrscheinlich General Debulin, der frühere Stadthauptmann von Petersburg, ernannt werden.

Warschau. Im Anwaltsamt bei Kalwary bei Warschau wurden sieben der Anwälte des Stilles von einem todsüchtigen alten Mann mit der Art getötet.

Warschau. Der militärische Generalgouverneur von Warschau von Weder tritt von seinem Amte zurück. An seine Stelle kommt General Podowski.

Riga. (Priv.-Tel.) Als Dragoner verkleidet Republikaner überfielen im Witauer Kreise, und zwar in Pauski, mehrere Besatzungen, ermordeten die Wächter und raubten alles Wertvolle.

Astrachan. In der Ortschaft Nikolskaja im Kreise Gadow verjagte ein Volkshaufen einen verhafteten Gemeindeführer zu befreien, nahm den Landhauptmann fest und demolierte die Wohnung des Landkommisars, der sich vertheidigt hatte. Außerdem plünderte die Menge einen Waffenladen. Die Ortschaft ist vorläufig ganz ohne Schutz, da die aus Astrachan entlassenen Kosaken in Nikolskaja erst am Sonntag eintreffen können.

Breslau. (Priv.-Tel.) Die „Bresl. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Ein gestern veröffentlichter Befehl des Zaren verfügt wegen vorgekommener Missetaten die Degradation des dritten in Peterhof stationierten Garderegiments. 24 Offiziere, darunter der Kommandeur, wurden kassiert. Das auswärts verbreitete Dementi der Berufung Wittes nach Peterhof ist Erlösung. Die Berufung erfolgt wegen der dringenden Beschaffung einer Anleihe. Wittte tritt am 20. September am Zarenhof ein.

Lemberg. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Warschau ist unter den Festungstruppen in den Festungen Modlin, Dumbin, Bazar und anderen Meuterei ausgebrochen. Bereits in den letzten Tagen haben zwischen meuternden Artilleristen und treu gebliebenen Infanteristen blutige Zusammenstöße stattgefunden. Es besteht der Verdacht, daß ein Teil der Offiziere die revolutionäre Bewegung unterstützt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten Generalmajor v. Kurowski, Kommandeur der 44. Infanterie-Brigade, das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, Oberst v. Dheim, Kommandeur des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments, das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, die Hauptleute v. Henden und Freiderr v. Salmsuth im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment das Ritterkreuz 1. Klasse, die Oberleutnants Freiderr v. Wangenheim, v. Kreuzberg, v. Babit v. Obain, die Leutnants v. Müllers, v. Krause, v. Glasenap, v. Griesheim, v. Franzenberg, v. Lubwitsch und v. Hagen, sämtlich von demselben Regiment, das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens.

Pramanns Erbswurst! Fabrik Raddebol 1/8.